

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt Scheidungskinder

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Scheidungskinder <i>Zum Nachdenken vor dem Einsatz im Unterricht</i>	5 - 6
I. Familienformen & ihre Bedeutung für Kinder	7 - 22
<ul style="list-style-type: none">- Die „vollständige“ Familie- Alleinerziehende- Patchwork-Familie- Familie mit Hausmann- Freie Wohngemeinschaft – Waisenkinder- Mehr-Generationen-Haushalt- Gleichgeschlechtliche Partnerschaft- Singles – Alleinstehende	
II. Probleme in Beziehungen – Konsequenzen für Kinder	23 - 40
<ul style="list-style-type: none">- Alltag- Langeweile, keine Gesprächsthemen und Gemeinsamkeiten mehr- Streitigkeiten- Wochenendfamilie – Fernbeziehung- Neuer Freund – neue Freundin- Eifersucht- Finanzielle Schwierigkeiten- Arbeitslosigkeit- Alkohol	
III. Das ist meine Familie	41
IV. Meine wichtigsten Menschen	42
V. Das Familien-Mobile	43
VI. Familien-Memory	44 - 45
VII. Kreuzwörterträtzel: Meine Familie	46
VIII. Wie sieht ein Tag in deiner Familie aus?	47
VIII. Die Lösungen	48



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Studien haben ergeben, dass es nicht so wichtig ist, wie die Familienkonstellation eines Kindes ist, sondern wie das Verhältnis der Familienmitglieder untereinander ist. Ein liebevoller „Stiefvater“ ist besser als ein ewig kritisierender Vater, eine fröhliche „Stiefmutter“ besser als eine immer überforderte, schlechtgelaunte Mutter.

Eine intakte Beziehung wird durch äußere Einflüsse vielleicht gestört, aber nicht zerstört. Trotzdem geben sich Kinder manches Mal die Schuld, wenn die Eltern sich trennen. „Bis dass der Tod euch scheidet“ gilt heute nicht mehr. Jede dritte Ehe in Deutschland wird geschieden, doch sind die Kinder wohl in den seltensten Fällen daran Schuld.

Im Zeitalter der Alleinerziehenden und Patchwork-Familien sollten wir unseren Kindern das Gefühl vermitteln, dass es egal ist, aus welchen „Familienverhältnissen“ sie stammen, sondern dass der respekt- und liebevolle Umgang miteinander einen zufriedenen und glücklichen Menschen prägt.

In diesem Heft sollen die verschiedenen Familienkonstellationen und die Probleme, die daraus entstehen können, dargestellt werden. Die Schüler sollen überlegen, mitempfinden, welche Schwierigkeiten Erwachsene – ihre Eltern – überwinden müssen, um ihre sozialen und idealen Ziele zu verwirklichen. Bestimmt gibt es nur ganz wenige Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder nicht am Herzen liegt. Das Gefühl, mit ihrer speziellen Familiensituation nicht alleine zu stehen, gibt den Kindern eine gewisse Sicherheit.

Viele Diskussionen und erfolgreiches Nachdenken wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern der Kohl-Verlag und

Gabriela Rosenwald & Peter Botschen

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA

Einsatz empfohlen in der ...



Grundschule



Sekundarstufe



Arbeiten in
kleinen Gruppen



Arbeiten mit der
ganzen Gruppe



Zum Nachdenken vor dem Einsatz im Unterricht



Die Entscheidung, dieses Thema im Unterricht einzusetzen, erfordert wichtige und individuelle Vorüberlegungen und Fragestellungen.

1. Was versteht man unter Scheidungskindern?

Scheidungs- bzw. Trennungskinder sind die Kinder, die nach der Trennung oder Scheidung ihrer Eltern bzw. Bezugspersonen eine neue persönliche Situation erfahren. Sie leiden unter einer Trennung oder Scheidung zwischen Vater und Mutter. Ist diese Trennung mit gegenseitiger Abwertung und Verletzung verbunden, die es über einen längeren Zeitraum miterlebt hat, ist die seelische Belastung und Zerrissenheit besonders groß. Sie verlangen verstärkt nach emotionaler Unterstützung, während sie sich mit den veränderten Lebensumständen arrangieren. Gleichzeitig sind sie auf eine verlässliche, tägliche Routine angewiesen.

Viele Scheidungs- bzw. Trennungskinder geben sich selbst für die Trennung bzw. Scheidung die Schuld. Sie erkennen erst spät oder auch gar nicht, dass es auch in ihrem Fall nicht zutrifft.

2. Wichtige Fragestellungen

- In welchem Umfang beteilige ich die Kinder an der Entscheidung, dieses Thema zu behandeln?
- Wie gehen persönlich betroffene Kinder mit diesem Thema um? Spreche ich sie im Vorfeld an?
- Wie sensibel muss und werde ich diese Thematik angehen?
- Kann ich Erfahrungen und Beispiele aus der Klasse offensiv einsetzen?
- Informiere ich die Eltern vor der Umsetzung? Kann ich die Eltern in die Planungen mit einbeziehen?
- Setze ich die Angebote dieses Heftes vollständig oder nur in Auszügen um?

3. Weitere Vorüberlegungen

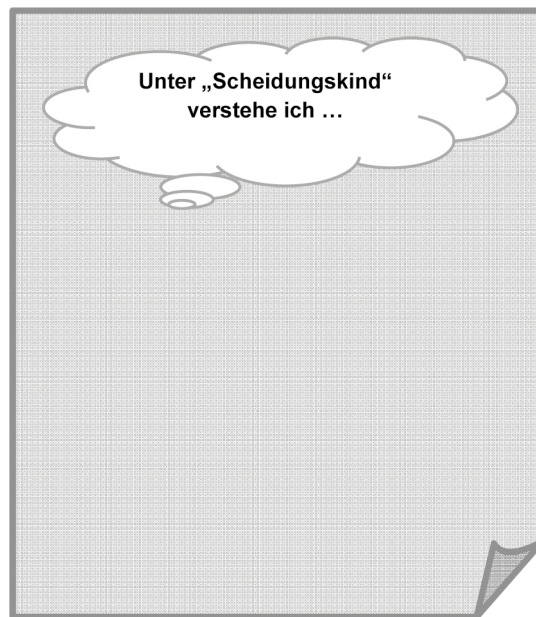
- Das Konzept dieses Heftes beinhaltet ein Differenzierungssystem, das nicht an einer Jahrgangsstufe orientiert ist. Jedes Thema wird in jeweils einer einfachen und in einer anspruchsvolleren Umsetzung angeboten. Leistungsstand und Leistungsfähigkeit der Klasse und meine Zielsetzung entscheiden über das jeweilige Vorgehen.
- Wird dieses Thema in einem Projekt mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen eingesetzt, ist es nötig, die Vorlagen diesen Planungen anzupassen bzw. sie entsprechend zusammenzustellen.



4. Methodenkiste



- Bei Berührungsproblemen einiger Kinder mit diesem Thema kann ein „Individueller Briefkasten“ angeboten werden. Hier können durchaus auch anonym Fragen, Anregungen oder individuelle Rückmeldungen eingeworfen werden.
- Eine weitere Überlegung ist die Frage an die Kinder, was sie selber unter Scheidungskindern verstehen. Der Einsatz dieser Frage z.B. als Einstieg in dieses Thema ist jedoch nur als Möglichkeit anzusehen, da sich Betroffene eventuell nicht äußern wollen und sich Nichtbetroffene vielleicht nicht äußern können. Es bietet sich in diesem Fall die Möglichkeit einer freien und freiwilligen Meinungsäußerung an: Ein Flipblatt wird ausgehängt bzw. ausgelegt, die Schülerinnen können freiwillig ihre Kurzgedanken notieren. Anschließend wird das Ergebnis zur Diskussion gestellt.



- Einen weiteren möglichen Einstieg in die Thematik bieten die Kurzgeschichte „Sonntag“ von Max Bollinger und das Gedicht „Das Scheidungskind“ von Bernd Rosarius:

Bollinger, Max: Sonntag. In: Theodor Karst (Hrsg.): Arbeitstexte für den Unterricht. *Generations. Geschichten über Junge und Alte*. Reclam Verlag (Universal-Bibliothek), Stuttgart 1999, S. 80–83

Rosarius, Bernd: Das Scheidungskind.
<<http://www.e-stories.de/gedichte-lesen.phtml?49897>>

I. Familienformen & ihre Bedeutung für Kinder



Die „vollständige“ Familie ☆

Zu einer vollständigen Familie gehören Vater, Mutter und Kind oder Kinder. Das war früher fast immer so. Der Vater verdiente das Geld, die Mutter führte den Haushalt und versorgte die Kinder.

Doch in den letzten 20 oder 30 Jahren wurden immer mehr Ehen geschieden. Die Frauen erlernten ebenfalls einen Beruf und wollten nicht mehr nur Küche und Kinder betreuen. Viele Ehepaare kommen gut mit der Lage zurecht. Vater und Mutter teilen sich Haushalt und Kinderbetreuung. Bei anderen Familien bleibt die Arbeit zu Hause trotz Berufstätigkeit der Frau an ihr hängen.

Also kann es auch in der „normalen“ Familie ganz schön Probleme geben!



Aufgabe 1: Welche Probleme können z.B. in einer Familie entstehen?





Aufgabe 2: Beantworte die folgenden Aufgaben. Schreibe auf die Blattrückseite oder in dein Heft/in deinen Ordner.

- Eine Freundschaft ändert sich. Dein bester Freund mag plötzlich nur noch Fußball spielen. Du willst lieber Skateboard fahren. Deine beste Freundin will nur Barbie spielen. Aber du willst lieber Musik hören oder lesen. So geschieht das oft auch bei Mama und Papa: Papa mag Fußball, Mama hört lieber Musik. Finde weitere Beispiele ...
- Auch mit den verschiedenen Vorlieben kann man glücklich miteinander in einer Familie leben. Man muss nur ein wenig Rücksicht aufeinander nehmen. Was verstehst du unter „Rücksicht nehmen“? Erkläre!
- Nenne Beispiele, wo du auf jemanden Rücksicht nimmst. (z.B.: Wenn Mama telefoniert, kann ich nicht dazwischenreden.)
- Was verstehst du unter einer vollständigen Familie?



I. Familienformen & ihre Bedeutung für Kinder

Die „vollständige“ Familie ☆ ☆

Drei „normale“ Familien

1. Die Eltern verstehen sich gut, sie haben Spaß miteinander. Sie gehen Hand in Hand, sie umarmen sich, sie küssen sich. Natürlich gibt es hin und wieder Streit, doch der dauert nicht lange. Die Eltern reden darüber und finden eine Lösung für ihr Problem. Markus und Jana fühlen sich wohl in ihrer Familie.



2. Herr Seibold ist selten zu Hause. Oft muss er abends lange arbeiten. Sagt er. Doch wenn seine Frau mal im Büro anruft, meldet sich niemand. „Bestimmt hat er eine Freundin“, denkt Frau Seibold. Sie ist traurig. Martin und Lukas merken, dass etwas nicht in Ordnung ist. Doch Frau Seibold spricht nicht mit ihrem Mann. Auch mit Martin und Lukas redet sie kaum.

3. Frau Busch geht zweimal in der Woche Tennis spielen. Nachmittags fährt sie ins Fitness-Studio oder trifft sich mit ihren Freundinnen. Wenn der Vater nach Hause kommt, sitzen Frank und Leonie alleine vor dem Fernseher und langweilen sich. Herr Busch kocht dann Essen und schaut nach den Hausaufgaben seiner Kinder. Wenn Mutter dann endlich heimkehrt, ist sie müde. Dann hat sie keine Lust mehr, sich um ihre Familie zu kümmern.



Aufgabe 1: *Vergleiche die drei Familien. Welche ist eine „normale“ Familie? Begründe deine Meinung.*



Aufgabe 2: *Wie könnte das Problem der Familie Seibold gelöst werden? Sprecht über die verschiedenen Möglichkeiten.*

Mutter zieht aus	eine Aussprache der Eltern
der Vater kommt rechtzeitig nach Hause	die Eltern fahren gemeinsam in Urlaub
Herr Seibold zieht aus	die Eltern trennen sich für einige Monate
sie lassen sich scheiden	Frau Seibold sucht sich Arbeit oder ein Hobby und denkt nicht mehr daran

Was könnte Herr Seibold tun, um die Familie zu erhalten?



Aufgabe 3: *a) Bestimmt liebt auch Frau Busch ihre Familie. Doch warum verhält sie sich so egoistisch? Was trifft deiner Meinung nach zu?*

- Sie fühlt sich nicht gebraucht in der Familie. • Es geht auch ohne Mutter, sie fühlt sich überflüssig. • Ihr Aussehen ist ihr wichtiger als die Familie. • Sport erhält ihre gute Figur. • Mit ihren Freundinnen hat sie Spaß, zu Hause ist alles nur langweilig.

b) Herr Busch ist überfordert. Was soll er tun? Überlegt, wie die Familie einen Arbeitsplan und einen Freizeitplan aufstellen kann, wenn alle mithelfen.

Lernwerkstatt SCHEIDUNGSKINDER

Was tun, wenn eine Familie zerbricht?

4. Digitalauflage 2024

© Kohl-Verlag, Kerpen 2012

Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Gabriela Rosenwald & Peter Botschen

Coverbild: © Tatyana Gladskih - fotolia.com

Illustrationen: fotolia.com

Redaktion: Kohl-Verlag

Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 238

ISBN: 978-3-95513-662-8

© Kohl-Verlag, Kerpen 2024. Alle Rechte vorbehalten.

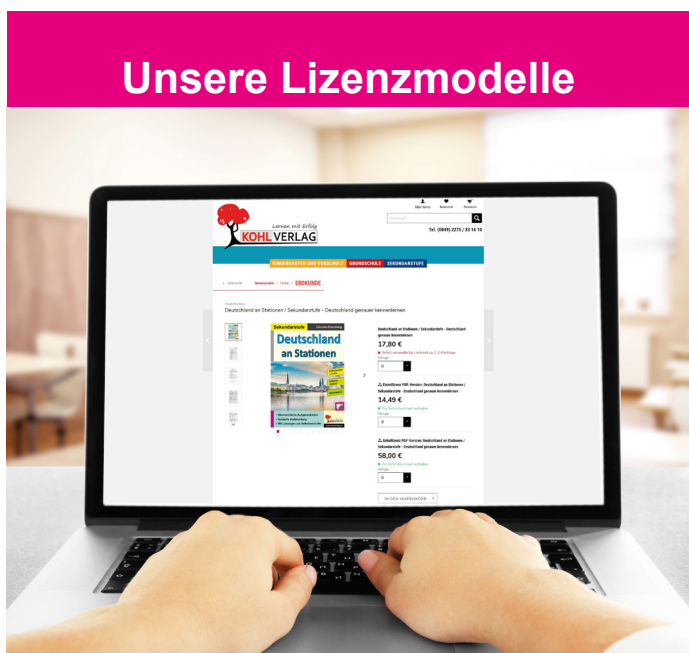
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2024

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt Scheidungskinder

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

